JAHRESBERICHT

2026

fc gloria

FEMINISMUS
VERNETZUNG
FILM

INHALT

Vorwort 3

Mentoring 4

Tandem 8

Publikation 20 Jahre FC GLORIA 13

Diskussionssalons 15

Bierdeckel 20

Feminist Projects 22

Pool 25

Mitgliederbetreuung 27

Öffentlichkeitsarbeit & Kooperationen 29

Impressum 31

VORWORT

Liebe Freund:innen, Unterstützer:innen und Mitglieder von FC Gloria,

2026 war ein Jahr des Aufbruchs und der Weiterentwicklung. Mit der Wahl eines neuen Vorstands begann für FC Gloria eine Phase der Neuaufstellung. Gemeinsam haben wir Strukturen weiterentwickelt, die Geschäftsführung neu organisiert, engagierte neue Mitarbeiter:innen gewonnen und ein neues Büro bezogen. Dieser Prozess war und ist geprägt von dem gemeinsamen Wunsch, die Strukturen von FC Gloria nachhaltig für die Zukunft aufzustellen.

In der Generalversammlung für das Jahr 2025 wurden Saskia Arth, Esther Fischer, Nora Friedel, Lisa-Marie Gotsche, Klaudia Kiczak, Marie Luise Lehner, Caroline Liebhart, Gabriele Mathes, Magdalena Steiner und Daniela-Katrin Strobl als neuer Vorstand gewählt. Damit besteht der aktuelle Vorstand aus filmschaffenden Frauen der nächsten Generation und drei bestehenden Vorstandsmitgliedern, die das Wissen der vorangegangenen Generation weiter tragen können. Wir bleiben in stetigem Austausch mit dem ehemaligen Vorstand, um den Wissenstransfer zu gewährleisten und waren zunächst vor allem mit der Aufarbeitung von Projekt- und Förderabrechnungen beschäftigt.

Im Jänner 2026 starteten wir mit einer ganztägigen Klausur in das neue Jahr. Wir entschieden uns, die Geschäftsführung selbst zu Übernehmen und zusätzlich zwei Stellen zu je 20 Stunden für die Koordination, Mitgliederbetreuung, Buchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit auszuschreiben, um die laufende Arbeit von FC Gloria zu gewährleisten. Die Ausschreibung stieß auf großes Interesse; im Februar und März 2026 prüfte eine eigene Arbeitsgruppe über 220 Bewerbungen. Seit April 2026 bereichern nun Valentina Duelli und Adrien Summerer FC Gloria mit ihrer Expertise in der Koordination des Vereins. Parallel zum Bewerbungsverfahren bezogen wir ein neues Büro im 6. Wiener Gemeindebezirk, das Raum für die laufende Vereinsarbeit sowie Zusammenarbeit des Teams und Austausch mit dem Vorstand und Kooperationspartner:innen ermöglicht.

Neben der internen Neustrukturierung konnten wir auch bewährte Projekte wie das Mentoring Programm und TANDEM erfolgreich fortführen und damit zur Unterstützung und Vernetzung von FLINTA* Filmschaffenden in Österreich beitragen. Raum für Austausch und Diskussion bot unter anderem der FC Gloria Diskussionssalon bei der Diagonale 2026, eine neue Kooperation mit dem Kino am Dach sowie das interaktive Vernetzungstreffen X-Large mit den *FC Gloria Voices*.

Unser Jahresbericht zeigt, was wir gemeinsam erreicht haben, aber auch, wofür wir stehen: für Gleichstellung, Zusammenhalt und feministische Visionen. Wir sind überzeugt, dass nicht nur zählt, was wir tun, sondern auch, wie wir zusammenarbeiten. Solidarität, Wertschäzung und ein respektvolles Miteinander bilden die Grundlage unserer Arbeit. Damit wollen wir unser Ziel einer geschlechtergerechteren Filmbranche weiterverfolgen und filmschaffende FLINTA* dauerhaft sichtbar machen, strukturell stärken und fördern.

In feministischer Verbundenheit,

Der Vorstand von FC Gloria

MENTORING PROGRAMM

Koordinatorin:

Nora Friedel

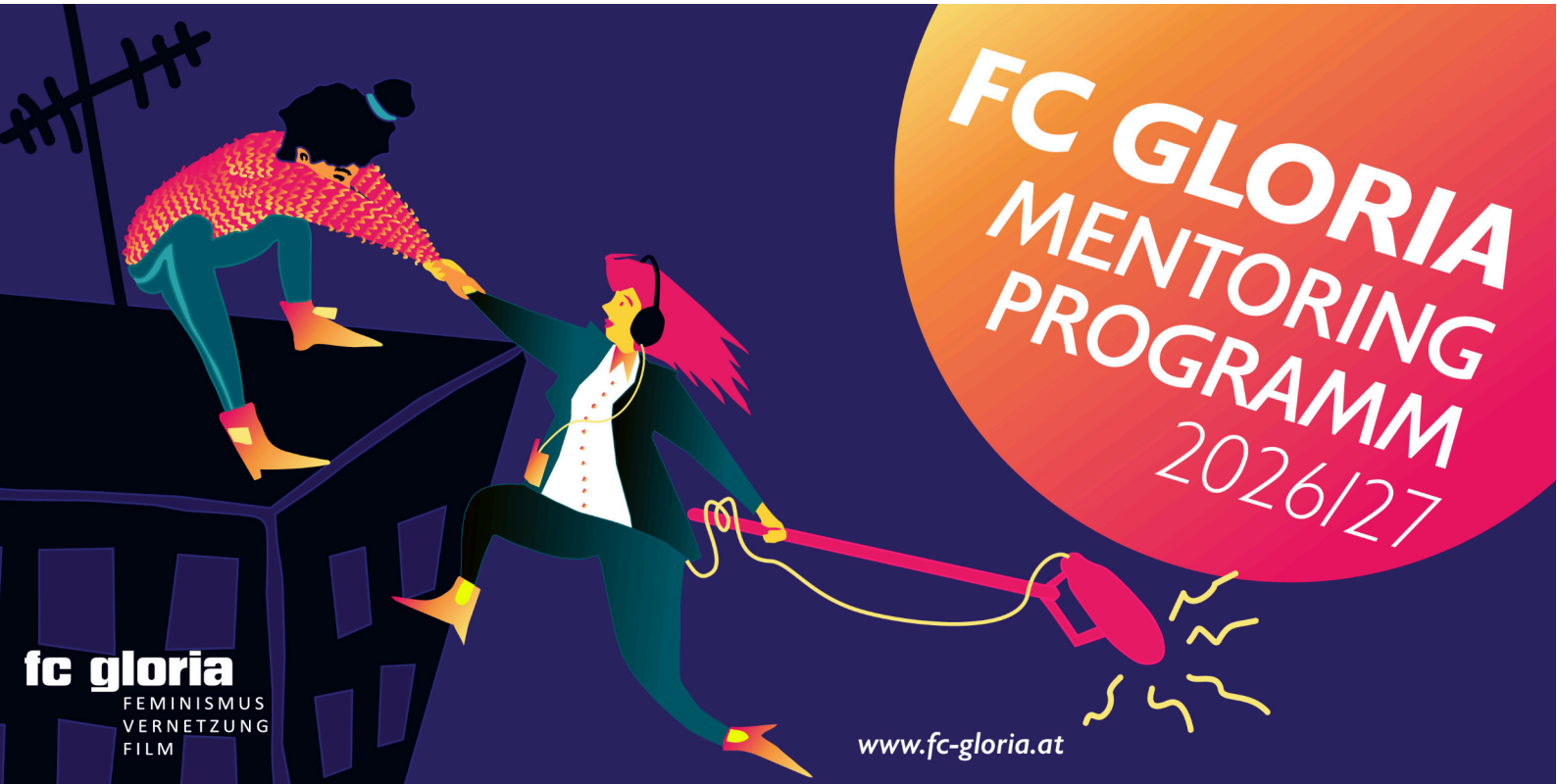
MENTORING PROGRAMM 2026/2027

FÜR FLINTA* IN DER FILMBRANCHE

Anfang Juli 2026 endete die Ausschreibungsfrist für die 15. Runde des FC Gloria Mentoring Programms für FLINTA* in der Filmbranche. Das Einreichniveau ist 2026 auf über fünfzig Bewerbungen angestiegen. Die Quote an Einreichung in den Sparten Drehbuch und Regie ist gleichbleibend hoch im Vergleich zu anderen vertretenen Gewerken. Bei Drehbuch und Regie ist der Wettbewerb um die wenigen Plätze also besonders hart.

Auffallend ist jetzt im zweiten Jahr, dass durch den Wechsel der Formulierung von Frauen* zu FLINTA*, nicht nur mehr Personen aus dem diversen Spektrum einreichen, sondern auch zunehmend mehr BiPOC, Personen mit diversen Hintergrund und Personen, die von klassifizierter Diskriminierung betroffen sind. Die Begriffswahl und die damit einhergehend explizite Öffnung für Menschen mit Diskriminierungserfahrung scheint einen diskriminierungskritischen Ansatz im Allgemeinen zu transportieren. Dies ist nur der subjektive Eindruck der Leitung und der Jury und nicht evaluiert oder wissenschaftlich geprüft, grundsätzlich jedoch sehr erfreulich.

Die Jury – Katharina Haring (Szenenbild), Caroline Liebhart (Kamera), Magdalena Steiner (Drehbuch, Casting), Cordula Thym (Regie, Kamera) und Nora Friedel (Drehbuch, Regie) – hat in ihrem Auswahlprozess entlang eines Kriterien-Leitfadens acht Mentees ausgewählt: Qualität der Einreichung, Transdisziplinarität/Vielfalt der Sparten, Diversität/Vielfalt bzgl. Herkunft, sozialem Hintergrund, Geschlecht, Vielfalt bzgl. Berufserfahrung, Vielfalt bzgl. Alter, Schlüssigkeit in Bezug auf feministischen Standpunkt und Klarheit bzgl. des zu erreichenden Ziels. Nicht alle Kriterien können am Ende im gleichen Maße berücksichtigt werden, über die Jahre gibt es einmal eine Tendenz in die eine oder andere Richtung. Die



Kriterien dienen im Auswahlprozess einer Auseinandersetzung, die die Lebensrealitäten der Bewerber:innen nicht außer Acht lasst, was uns in diesem Programm besonders wichtig ist.

Nachdem das Match-Making mit potentiellen Mentor:innen im September 2026 abgeschlossen wurde, läuft die 15. Runde am 25.09.2026 mit acht Mentoring-Paaren an. Intensiver Austausch, das Arbeiten an beruflichen Zielen, Empowerment und Netzwerken steht in den nächsten Monaten im Mittelpunkt.

FC GLORIA stärkt mit dem seit 2012 existierenden FC Gloria Mentoring Programm und seinen zahlreichen Aktivitäten FLINTA* individuell, schafft Bewusstsein für strukturelle Benachteiligung von FLINTA* im Bereich Film, engagiert sich aktiv dafür, Diskriminierungsformen aufzuzeigen und entwickelt Strategien, um gemeinsam und solidarisch Veränderung, Geschlechter- und Diversitätsgerechtigkeit herbeizuführen.

Langjährige Partnerin des Mentoring Programms, Coachin und Fachberaterin Gabriele Bargehr vom Institut Im Kontext und Mentoring Programmleitung Nora Friedel werden die neuen Mentoring-Paare bei der Auftakt-Veranstaltung mit einem Input zur Mentoring-Praxis einstimmen. Dabei wird die Art und Weise der Zusammenarbeit anhand eines Leitfadens für die Mentoringbeziehung ausgelotet und Fragen beantwortet. Weiters definieren Mentees ihre Ziele für die Zusammenarbeit und genauso Strategien für deren Erreichung. Die Mentor:innen können sich auf die Zusammenarbeit und die Herausforderungen in diesem speziellen 1:1 Setting gemeinsam mit Gabriele Bargehr und Nora Friedel vorbereiten. Mentee und Mentor:in treffen sich im Anschluss selbstorganisiert alle 4-6 Wochen zu 3-5 Tandem-Gesprächen, die sich auf Fragestellung und Zielsetzung der Mentee beziehen.

In den letzten Jahren geben wir dem Netzwerken und dem direkten Austausch in der Gruppe im begleitenden Rahmenprogramm mehr Raum. Beides wird in der Gruppe der Teilnehmenden als besonders fruchtbar und bereichernd empfunden. Die Schilderung von Arbeitssituationen, vom Umgang mit Herausforderungen und Diskriminierung, von Vereinbarkeit von Beruf und Familie, von konkreten Kommunikations- und Problemlösungsstrategien, vom Umgang mit Konflikten u.v.m. führt von der individuellen Erfahrung in einen breiteren Kontext und zu strukturellen Fragen, von denen alle profitieren können. Andererseits können wir im Auftakt-Treffen auch aktuelle, arbeitspolitische oder gruppenspezifische Themen aufnehmen und im Rahmen eines externen Inputs/Keynote im Midterm-Treffen weiterverfolgen. Im Midterm-Treffen wird es auch um eine Zwischenbilanz der Mentoring-Tandem-Zusammenarbeit und den Stand der individuellen Ziele der Mentees gehen.

In der 14. Ausgabe des Mentoring Programms 2025/26 konnten wir Coachin Alex Irmak (https://www.irmakcoaching.com/ueber-irmak-coaching/) für einen vierstündigen Workshop zu folgendem Thema gewinnen: Der schmale Grat zwischen beruflichem Selbstbewusstsein bzw. -wirksamkeit und Best Practice/Strategien im Umgang mit struktureller Diskriminierung, Hierarchien und Machtgefüge:

- Achtsamkeit, Empowerment
- Resilienz vs. (mentale) Erschöpfung
- Grundbedürfnisse, Emotionen als Signal
- Zugehörigkeiten, Lösungsräume
- Was können wir selbst regulieren, wie in positive Zustände kommen, um Kraft zu schöpfen?
- Was liegt im Außen/Struktur und wie kann der Umgang damit funktionieren?
- Awareness am Set

Der Workshop wurde sehr gut angenommen und war eine Bereicherung für die Teilnehmenden. Sofern Interessen und Themen der Gruppe 2026/27 wieder in diese Bereiche fallen, können wir uns gut vorstellen, wieder im Alev zusammenzuarbeiten.

Bei der Abschluss-Veranstaltung im März

2027 wird es um eine Evaluierung der Prozesse gehen: Was war die Zielsetzung des Mentorings und was wurde erreicht bzw. inwiefern hat sich der Prozess entwickelt und Neues auf den Plan gerufen? Es geht darum, ein Resümee zu ziehen und einen gemeinsamen Abschluss zu finden. Die Verbindung unter den Mentees wird noch einmal gestärkt, damit die neuen Netzwerke mitgenommen werden und sich gegenseitig befruchten können.

Die bisher durchgeführten Programme haben gezeigt, dass die Gespräche mit der jeweiligen Mentorin, die Fokussierung auf ein Ziel und die Vernetzung mit den anderen Teilnehmenden die berufliche Entwicklung und das Selbstverständnis stark vorantreiben.

Verantwortliche für das Programm
Nora Friedel ist Regisseurin und Drehbuchautorin für Film und TV. Sie arbeitet seit 2007 auch in den Bereichen Filmproduktion und –vermittlung in unterschiedlichen Kontexten von Mainstream bis Experimentalfilm. Sie ist Vorstandsmitglied von FC Gloria – Feminismus, Vernetzung, Film und Mitglied von #dieRegisseur*innen, Verein solidarischer Filmemacher*innen und dem österreichischen Drehbuchverband.

www.norafriedel.com

Fachberatung, Coaching und Moderation
Gabriele Bargehr
Institut Im Kontext
www.imkontext.at



TANDEM PROGRAMM

Koordinatorin:

Daniela-Katrin Strobl

TANDEM PROGRAMM 2026

FORTBILDUNG FÜR FLINTA* ALS HEAD OF DEPARTMENT



Filmstill Cristina Yurena Zerr - Between Sky and Sea



Filmstill Cristina Yurena Zerr - The Desert Shall Blossom

Was ist das TANDEM – Wie läuft es ab?

Das TANDEM ist ein Fortbildungsprogramm zur Stärkung und Professionalisierung von FLINTA*, die zum ersten oder zweiten Mal die Funktion eines Head of Department bei einem geförderten Langfilm ausüben. Es wurde 2023 von Elisabeth Scharang und Sabine Gruber gemeinsam mit dem ÖFI entwickelt und wird seit 2024 vom bmwkms unterstützt. Das Programm steht allen Gewerken offen.

Die Antragsteller:in wird durch eine:n von ihr gewählte:n, kompetente:n und erfahrene:n Kolleg:in aus demselben Gewerk individuell unterstützt und gecoacht. Die Tandempartner:in kann aus dem In- oder Ausland gewählt werden; der internationale Austausch wird gezielt gefördert. Der individuelle fachliche Support wird mit 5.000 Euro pro Einreichung und Tandem unterstützt. Zusätzlich können Reise- und Nächtigungskosten bis zu 1.000 Euro erstattet werden, sofern die Fördernehmer:innen an unterschiedlichen Orten wohnen.

Voraussetzung für die Antragstellung ist, dass die Antragsteller:in bei einem geförderten Langfilm zum ersten oder zweiten Mal die Funktion eines Head of Department ausübt. Zudem muss eine positive Förderzusage für eine Projektentwicklung oder Herstellung durch das ÖFI oder bmwkms als Hauptförderer vorliegen. Für ein Tandem im Bereich Drehbuch gilt abweichend, dass eine Stoffentwicklungszusage des ÖFI oder bmwkms vorliegen muss.

Der Antrag wird von zwei unabhängigen Personen inhaltlich und formal geprüft; eine davon ist immer eine Fachkraft aus dem gewählten Gewerk. Der Zeitaufwand für ein Tandem ist auf fünf bis maximal zehn Tage begrenzt.

Was ist neu beim TANDEM – was wurde 2026 umgesetzt?

Mit der Übernahme der Programmleitung durch Daniela-Katrin Strobl im Herbst 2025 wurden die bisherigen Erfahrungen aus der Durchführung des TANDEMS systematisch ausgewertet und die bestehenden Strukturen und Zielsetzungen weiterentwickelt.

TANDEM – Reflexion und Austausch

Gemeinsam mit Elisabeth Scharang wurden die bisher vorhandenen Informationen und Erfahrungen zusammengetragen, ausgewertet und reflektiert. Erkenntnisse und



Noaz Deshe und Sylvie Weber

Bedürfnisse, die sich im Zuge der bisherigen Durchführung der TANDEMS gezeigt haben, wurden aufgenommen und in die Weiterentwicklung des Programms integriert.

Dieser Reflexions- und Überarbeitungsprozess soll auch künftig jährlich durchgeführt werden, um das TANDEM kontinuierlich an die Erfahrungen der Teilnehmer:innen und die Anforderungen der unterschiedlichen Gewerke anzupassen.

TANDEM – Aufarbeitung, Neustrukturierung und rechtliche Prüfung

Auf Basis der bisherigen Erfahrungen wurden neue Strukturleitfäden entwickelt, die eine präzisere Dokumentation der einzelnen Tandems ermöglichen. Gleichzeitig wurden sämtliche Texte, Informationsunterlagen und Beurteilungsbögen überarbeitet und vereinheitlicht.

Auch die bestehenden Verträge wurden gemeinsam mit einem Rechtsanwalt geprüft und entsprechend den aktuellen Anforderungen überarbeitet. Damit wurden sowohl die organisatorischen als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen des TANDEMS weiter professionalisiert.

TANDEM – zeitgemäßer Auftritt

Die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Programms erfordert auch eine zeitgemäße Aufbereitung der Informationen und Unterlagen. 2026 wurde daher mit einem umfassenden Re-Design begonnen, das die Inhalte und Zielsetzungen des TANDEMS klarer und verständlicher vermittelt.

Der neue Auftritt soll außerdem dazu beitragen, das Programm sichtbarer zu machen, gezielt neue Antragsteller:innen zu erreichen und weitere Projekte für eine Teilnahme am TANDEM zu gewinnen.

TANDEM – eigenständige Projektförderung

Seit 2026 wird das TANDEM nicht mehr als Teil der Jahresförderung, sondern als eigenständiges Projekt durch das bmwkms gefördert.

Diese neue Förderstruktur ermöglicht eine größere inhaltliche und zeitliche Flexibilität. Die Dauer eines Tandems kann dadurch stärker an den individuellen Bedarf und die spezifischen Arbeitsbedingungen des jeweiligen Gewerks angepasst werden. Während manche Tandems nur wenige Tage benötigen, kann sich ein Begleitprozess bei anderen Gewerken über mehrere Monate bis hin zu einem Jahr erstrecken.

TANDEM – präventive Maßnahmen für Führungskräfte von morgen

Seit 2026 besteht eine Kooperation mit der Ombudsstelle Film und Fernsehen #we_do!. Im Rahmen dieser Kooperation erhalten die Antragsteller:innen des TANDEMS einen kostenlosen vierstündigen Workshop zum Thema „Führungskompetenz und Führungsverantwortung“.

Julia Drack und Anna Kirst



Der Workshop verbindet theoretische Inputs mit praktischen Übungen und Reflexionen zu Themen wie Macht und Machtmissbrauch, Fürsorgepflicht, Awareness-Arbeit, Bystander-Intervention sowie Kommunikation und Feedback in Teamkonstellationen.

Ziel ist es, die Teilnehmer:innen darin zu stärken, Machtverhältnisse bewusster zu reflektieren, ihre Rolle und Verantwortung im Team wahrzunehmen und zu einer respektvollen, sicheren und fairen Arbeitskultur am Set beizutragen.

Im Anschluss an den Workshop werden regelmäßig Online-Fallinterventionen von we_do! angeboten. Die Teilnehmenden haben dadurch die Möglichkeit, konkrete Situationen und Erfahrungen weiter zu reflektieren und bei Bedarf gemeinsam zu bearbeiten.

Mit dieser Erweiterung setzt das TANDEM einen zusätzlichen Schwerpunkt auf Prävention und Führungskompetenz. Die zukünftigen Head of Departments werden damit nicht nur fachlich durch ihre Tandempartner:innen begleitet, sondern erhalten auch frühzeitig Unterstützung bei der Entwicklung eines verantwortungsvollen und reflektierten Führungsverständnisses. Der Workshop und die anschließenden Angebote sind für die Antragsteller:innen kostenlos.

TANDEM – Zahlen und Fakten (seit 2023)
(Daten Stand September 2026)

Abgeschlossene Tandems: 20 Tandems (davon 14x ÖFI und 6x bmwkms gefördert)
Gewerke: Produktion (4), Regie (8), Drehbuch (2), Kamera (1), Komposition (1), Montage (3), Ton (1)

Tandems in Produktion: 6
Gewerke: Regie (4), Komposition (1), Szenenbild (1),

Anträge in Bearbeitung: 1
Gewerke: Drehbuch (1)

Abgelehnte Anträge: 5

Internationale Tandempartner:innen aus: USA, Kolumbien, Deutschland, Nigeria, Slowakei, Griechenland

Filmstill Melanie Hollaus - Bodycheck



TANDEM – STIMMEN

„Zusammenfassend kann man sagen: über den Austausch mit Géraldine Bajard hat sich auch mein Selbstverständnis als Filmemacherin geändert. Durch die Gespräche habe ich ein besseres Verständnis für internationale Förderstrukturen, Festivalstrategien und Arbeitsweisen im Entwicklungsprozess von Filmstoffen gewonnen. Dieses Wissen hat mir geholfen, mein eigenes Projekt realistischer und gleichzeitig selbstbewusster im größeren Kontext des internationalen Autor:innenfilms zu betrachten und meine eigene künstlerische Vision klarer zu formulieren.“ (Melanie Hollaus, Drehbuch)

„Mein zweiter Spielfilm liegt nun hinter mir - und der Titel „Die Reise" beschreibt diesen Prozess sehr treffend. Ich bin dankbar, diese intensive Reise gemeinsam mit Jeannette Ziemeck an meiner Seite durchlaufen zu haben. Rückblickend war dieses Projekt für mich ein wichtiger Schritt in meiner Entwicklung als Produktionsleitung. Ich konnte meine Fähigkeit, komplexe Prozesse unter Druck zu steuern, deutlich festigen und mein Verantwortungsbewusstsein in leitender Position weiter schärfen. Danke für die Unterstützung und für dieses sinnvolle Tandem.“ (Aurélie d'Ardailhon Miramon, Produktionsleitung)

Durch die Begleitung von Elisabeth Scharang fühle ich mich nun besser organisiert und vorbereitet auf zukünftige Drehs. Meine Arbeitsweise ist strukturierter geworden, und ich habe einen umfassenderen Einblick in den gesamten Produktionsprozess gewonnen. Es gibt mir mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein in Entscheidungen und stärkt meine Verhandlungsposition gegenüber Produktionsfirmen. (Evelyne Faye, Regie)

„(…) unser Austausch war nicht nur inhaltlich bereichernd - ich konnte von Julia Drack viel über die Bewertung von Schauspiel, die Dramaturgie und Rhythmus lernen - sondern war auch auf einer persönlichen Ebene bestärkend. Sie hat mir immer wieder den Rückhalt gegeben, die eigene Herangehensweise nicht zu sehr zu hinterfragen, sondern selbstbewusst dahinter zu stehen und auch neue Wege zu denken. Dieses Sicherheitsgefühl hat mir die Ruhe gegeben, mich auf die Zusammenarbeit mit der Regie zu konzentrieren.“ (Anna Kirst, Montage)

In vielerlei Hinsicht habe ich dazu gelernt, sei es über die Kameraarbeit, dem Umgang mit Licht, den Zugang zu Protagonist:innen, den Mut zu einer sehr subtilen, feinsinnigen Erzählung. (…) Es gibt auch einige Kontakte zu Filmschaffenden, mit denen Roberto Minervini bei seinen Filmen arbeitet, die entstanden sind, und sich – wenn es zur Verwertung des Filmes kommt – vielleicht noch ergeben werden. Sehr gerne würde ich wieder mit Roberto arbeiten wollen, sei es als künstlerischer Berater, vielleicht aber auch als Produzent. (…) Das Tandem war eine wirklich große Bereicherung und ich bin sehr dankbar für diese Unterstützung.“ (Cristina Yurena Zerr Sarmiento, Regie)

PUBLIKATION
20 Jahre
FC GLORIA

Koordinator:innen:

Sandra Bohle
Wilbirg Brainin-Donnenberg
Andrea Ernst
Magdalena Steiner

PUBLIKATION

20 Jahre FC GLORIA

ES BRAUCHT EIN ZEITDOKUMENT

Es war eine Idee, die sich zur Vision entwickelte: Lasst uns eine (Film-)Welt der Gleichbehandlung schaffen, der Diversität, der fairen Aufteilung filmischer Ressourcen, der Wertschätzung und des Respekts. Das passierte vor knapp zwanzig Jahren, als in Wien eine Hand voll Regisseur:innen, Drehbuchautor:innen, Editor:innen und Experimentalfilmer:innen aufeinandertrafen und FC-Gloria gründeten. Das Ziel: Die österreichische Filmbranche sollte geschlechtergerecht werden. Damit begann eine beispiellose Erfolgsgeschichte, in der bis heute Quoten dafür sorgen, dass sich der Anteil der FLINTA* in allen Gewerken dem der Kollegen nähert – in der Regie ebenso, wie hinter der Kamera, beim Ton, beim Drehbuch, in der Musik, beim Licht, bis zum Szenen- und Maskenbild.

Nach 20 Jahren unermüdlicher Arbeit und vieler neuer Ideen, um nachhaltige Geschlechtergerechtigkeit in der österreichischen Filmbranche zu etablieren, ist es an der Zeit, zu reflektieren. Wir wollen zurückschauen, unsere Projekte, unsere Strategien und Aktionen analysieren. Wir haben Filmpreise für FLINTA* erfunden, finanziert und vergeben, wir haben Mentoring Programme ins Leben gerufen, Diskussionssalons und Kinosalons abgehalten, wir haben eine Datenbank aufgebaut, um die Sichtbarkeit von FLINTA*-Filmschaffenden zu verbessern, wir haben Workshops an Schulen abgehalten, um als Role Models junge FLINTA* zu ermutigen, wir waren laut und widerständig und wir haben nach jahrelanger politischer Arbeit die Quote in der österreichischen Kinoförderung etabliert. Der Weg dorthin, der Gegenwind und die Auswirkungen der Quote sollen im Zentrum der Publikation stehen.

Mit der Publikation *20 Jahre FC-Gloria* entsteht eine neu-geschriebene Geschichte des österreichischen Films und gleichzeitig ein einmaliges Dokument österreichischer Frauen*geschichte. Im europäischen Vergleich zeigt sich, dass FC-Gloria eine der erfolgreichsten NGOs im Kulturbereich geworden ist – eine Geschichte, die aus FLINTA*-Perspektive dokumentiert und mit der Publikation an die nächste Generation weitergegeben wird.

DAS CELLULOID-SONDERHEFT

Welche Projekte haben das Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit beflügelt, wo gab es Rückschläge, wie haben sich filmische Positionen im österreichischen Film dadurch verändert und wie wirken die Prinzipien von FC-Gloria auf den filmischen Nachwuchs?

Fragen, die das celluloid-Sonderheft *20 Jahre FC-Gloria* beantworten wird. Die Autor:innen erinnern an den Beginn der Auseinandersetzungen um die (Film-)Quote, die Verteilung der Gelder und die Diskussionen um neue Rollen- und Filmcharaktere.

Wir haben Filmjournalist:innen und Weggefährt:innen eingeladen, ihren Blick von außen auf FC Gloria mit uns zu teilen.

Und wir schauen auch nach vorne mit Beiträgen zu Visionen, Strategien und Träumen von einer gerechten Filmwelt: Über die Zukunft des Erzählens (Kathrin Resetarits), die Zukunft feministischer Filmpraxis und Ästhetik (Christine Lang), zur Diversität in der österreichischen Filmbranche (tbd), sowie ein Interview über künftige politische Anliegen von FC Gloria (Marie Luise Lehner mit dem aktuellen Vorstand).

Für das Projekt konnten wir das celluloid Filmmagazin (und den Herausgeber Matthias Greuling) als wunderbaren Kooperationspartner gewinnen. Die celluloid-Sonderausgabe wird Ende Dezember gedruckt und versendet und 2027 im Zuge der Diagonale präsentiert werden.

DISKUSSIONS SALONS

DISKUSSIONSSALONS

Unter der Haut - Körper, Macht und Trauma

Diskussions-Salon bei der Diagonale 2026



In der Tradition von 36 erfolgreichen FC Gloria KINOSALON und 2 NACHWUCHS-SALON-Ausgaben bot der FC Gloria Diskussions-Salon bei der Diagonale 2026 Raum für den Austausch filmschaffender FLINTA* über die unterschiedlichen Herangehensweisen in der filmischen Arbeit und politische Ansprüche dahinter.

Regisseurin und Drehbuchautorin Magdalena Chmielewska, Autorin und Regisseurin Angelika Reitzer und Kunsthistorikerin Rose-Anne Gush sprachen im FC Gloria Diskussions-Salon bei der Diagonale über die Zusammenhänge von Körper, Macht und Trauma, moderiert von Dalia Ahmed (FM4).

Die unterschiedlichen Perspektiven der Diskussionsteilnehmerinnen von direkten Darstellungsformen bis zu abstrakteren Zugängen verdichteten sich in der Diskussion zu einem Gespräch über Körper, Erinnerung, Gewalt und Widerstand und über die Möglichkeiten von Film und Kunst, das Unsichtbare sichtbar zu machen. Kuratiert wurde der Diskussionssalon von Klaudia Kiczak und Lisa-Marie Gotsche. Das ganze Gespräch gibt es auf der FC-Gloria-Website nachzuhören.

Einen besonders persönlichen Zugang wählte Regisseurin und Drehbuchautorin Magdalena Chmielewska, deren Film *Teresa's Körper* auf der diesjährigen Diagonale ausgezeichnet wurde. Ihr Film ist eine persönliche Familiengeschichte mit autobiographischen Zügen. „Meine Mutter ist ein Vorbild für mich, eine Expertin in puncto Resilienz, wie man einfach weitermacht. Ich wollte eine Hommage für sie machen, bei der sie in meinem filmischen System das ganze Bild einnehmen kann. Da, wo sie in den patriarchalen System immer am Rande gelebt hat."

Rose-Anne Gush ist Kunsthistorikerin, Künstlerin und Assistenzprofessorin an der TU Graz. Ihre Dissertation *Artistic Labor of the Body* beschäftigt sie sich mit dem Zugang von VALIE EXPORT und Elfriede Jelinek zu Körper und Psyche als direkter Werkstoff, um gesellschaftliche und politische Missstände physisch greifbar zu machen. Diese Kunstform widersetzt sich der historischen und patriarchalen Reduktion von Frauen auf ihre repro-



DISKUSSIONSSALONS

Unter der Haut - Körper, Macht und Trauma

Diskussions-Salon bei der Diagonale 2026

duktive Funktion oder als reines Sexualobjekt. „Wenn man an ein faschistisches Bildregime denkt, stellt sich die Idee einer Art verhärteten Position oder Rüstung dar – man denke etwa an Klaus Theweleits Konzept der „Männerphantasien“: Da ist dieser Mensch, der wie in eine Körperrüstung gehüllt ist und gewissermaßen Mauern um sich errichtet hat. Film birgt die Möglichkeiten, Räume zu öffnen. Das bedeutet auch, den Körper in metaphorischem Bezug zum Film zu betrachten – etwa indem man den Fokus eher auf den Schmerz legt als auf Prozesse der Brutalisierung.“

Auch Autorin Angelika Reitzer, deren Kurzfilm-Debut *Das Höhenphänomen* auf der *Diagonale* 2026 Premiere gefeiert hat, übersetzt gesellschaftliche Erschütterungen in ein körperliches Empfinden. Der Prolog zeigt die Protagonistin als Kind der Achtziger Jahre, im Radio verkünden die Nachrichten die AKW-Katastrophe von Tschernobyl. Doch die Bedrohung bleibt nicht außerhalb des Körpers, sie setzt sich in ihm fest. Die Protagonistin im Film kann sich den Zumutungen der Welt nicht entziehen. Im Inneren verspürt sie einen Drang, von großer Höhe herunterzuspringen. Ein Impuls, der sich im Erwachsenenleben fortsetzt. "Insofern ist vielleicht dieses „Höhenphänomen“ oder „Call of the Void“ etwas, wo alles Arge, was ein Mensch in seinem weiteren Umfeld im Leben erfahren kann, in diesem Körpergefühl gipfelt, dadurch auf den Punkt gebracht wird."

Beim Blick auf feministische Geschichte wurde die Diskussion grundsätzlicher. Kunsthistorikerin Gush warnte davor, Geschichte zu verklären. Feministische Bewegungen hätten immer wieder mit moralischen Paniken, Spaltungen und blinden Flecken zu kämpfen gehabt. Gerade deshalb könne man aus früheren Konflikten lernen, etwa indem Solidarität nicht auf einem engen Begriff von „Frau“ aufbaue, sondern Menschen zusammenbringe, die von Unterdrückung betroffen sind. Reitzer griff diesen Gedanken am Beispiel Elfriede Jelineks auf. Jelinek sei eine Künstlerin, „die man nicht still gekriegt hat“. Angesichts von Anfeindungen und Bedrohungen gehe es heute um Resilienz, aber nicht darum, alles einfach auszuhalten. Vielmehr müsse man sich Unterstützung suchen, darüber sprechen und dadurch weitermachen können – „und dann noch lauter werden“. Chmielewska betonte, gerade bei Trauma dürfe man nicht von einfachen Erzählmustern ausgehen. Schweigen, Scham und scheinbar perfektes Funktionieren könnten ebenfalls Ausdruck des Überlebens sein. Auch bei der Darstellung von Täter:innen müsse man Klischees vermeiden. Gewalt sei kein Problem einer bestimmten sozialen Schicht, sondern betreffe die gesamte Gesellschaft.

Wichtiges Anliegen ist es für Chmielewska, als Filmemacherin FLINTA*figuren nicht als Opfer zu zeigen, sondern immer auch eine Möglichkeit des Ausbruchs zu lassen. Im Zuge ihrer Arbeit hat sich die Regisseurin damit auseinandergesetzt, wie Schmerz oder Trauma transgenerational übertragen wird. Das filmische Handwerk, durch Montage, ein Hybrid aus Fiktion und Dokumentation dient für sie als Klebstoff, um mit der Kamera die Elemente von Gewalt, Verlust und den erlittenen Verhältnissen einzufangen und neu einzuordnen. "Der Körper erinnert sich, der Körper vergisst nicht. Auch wenn wir von unseren Gesellschaften sehr gut geschult werden, Dinge zu verdrängen und von dem, was ei-

DISKUSSIONSSALONS

Unter der Haut - Körper, Macht und Trauma

Diskussions-Salon bei der Diagonale 2026

gentlich schmerzhaft ist und große Aufmerksamkeit brauchen würde, dissoziieren, um weitermachen und überleben zu können.“

Rose-Anne Gush reflektierte zur Frage: „Was bedeutet es, Trauma zu erben, und wie lässt sich dieses tatsächlich aufarbeiten? Ich glaube, die Antwort liegt darin, Lücken, Öffnungen, Schnitte, Löcher oder Ähnliches zu schaffen, anstatt Mauern zu errichten.“ Die Kunsthistorikerin spannte den Bogen von der feministischen Bildsprache der 1960er-Jahre zur Gegenwart: Damals ging es darum, „ihr eigenes Bild“ zu schaffen, heute würden KI-Systeme wie Grok Frauen und Kinder in Deep Fakes sexualisieren und entblößen. Die entscheidende Frage sei deshalb, wie viel Autonomie Frauen in diesen neuen Regimen überhaupt haben, und wie Politik und Gesellschaft darauf reagieren. Angelika Reitzer reagierte mit einem Plädoyer für größtmögliche Vielfalt. Im Mainstream müsse es nicht nur „starke Frauen“ und weibliche Heldinnen geben, sondern „alle“.

Gegen Ende des Diskussions-Salons rief Reitzer junge Filmemacher:innen dazu auf, „die Wut rauszulassen, sich nichts mehr sagen zu lassen, nicht gefallen zu wollen“ und Solidarität und Schwesternschaft zu leben. Chmielewska ergänzte, wie wichtig es sei, der eigenen Intuition zu vertrauen. Sie erzählt, dass männliche Professoren ihre Ideen einst als seltsam und nicht tragfähig abgetan hätten. „Gott sei Dank habe ich auf die nicht gehört“, schloss sie. Entscheidend sei es, eigene Räume zu finden und Menschen, die dieselben Werte und Vorstellungen teilen.



DISKUSSIONSSALONS

Diskussionssalon beim Kino am Dach 2026

In der 2026 neu etablierten Kooperation mit dem Kino am Dach organisierte FC Gloria am 13. Juli 2026 einen Diskussionssalon in Anschluss an den Film *No Mercy*. Thema der Diskussion waren „Feministische Zugänge zu Ton, Musik und Komposition im Film“ um diesen zentralen, zugleich aber häufig wenig sichtbaren Gewerken in der Filmproduktion, eine Bühne zu bieten und die Zugänge der Filmschaffenden zu diskutieren.

Als Diskussionsteilnehmer:innen waren Brii Bauer, verantwortlich für die Filmmusik von NO MERCY, und Flora Rajakowitsch, verantwortlich für das Sound Design des Films, zu Gast. Moderiert wurde das Gespräch von FC Gloria Vorstandsmitglied Magdalena Steiner.

Als Teilnehmerin am TANDEM von FC Gloria, arbeitete Brii Bauer bereits gemeinsam mit Ulrike Michel und im Austausch mit Ulrike Haage als Tandem Partnerin an der Gestaltung der Filmmusik von *No Mercy*. Flora Rajakowitsch ist langjähriges Mitglied von FC Gloria und blickt auf zahlreiche Erfahrungen als Tonmeisterin und Sound Designerin bei österreichischen Kurz- und Langfilmen zurück.

Gemeinsam mit dem Publikum diskutierten sie die Bedeutung von Komposition und Sound Design im Film, die Gestaltung von Klangwelten, kreative Entscheidungsprozesse und die Bedeutung von Ton und Musik für filmische Erzählungen und wie diese Geschlechterstereotype aufbrechen oder stabilisieren können.

Ein zentraler Punkt der Diskussion waren feministische Perspektiven auf die Arbeit hinter der Kamera, wo geschlechterungerechte Strukturen oft bereits in einer bestimmten Arbeitsweise deutlich werden, wie es auch die in *No Mercy* interviewten Filmemacher:innen beschreiben. Es ging um die Zusammenarbeit zwischen den Departments und wie Arbeitsprozesse nachhaltig fair gestaltet werden können, was die Grundlage für feministisches Filmschaffen bildet.

Die Veranstaltung knüpfte unmittelbar an zentrale Ziele von FC Gloria an, die Sichtbarkeit von FLINTA* im Film zu stärken, ihre vielfältigen beruflichen Positionen und künstlerischen Leistungen sichtbar zu machen sowie Räume für Austausch, Vernetzung und Wissenstransfer zu schaffen.

Gerade durch die Fokussierung auf Filmmusik und Sound Design wurden dabei auch jene Gewerke in den Blick genommen, die hinter den Kulissen wesentlich zur Gestaltung eines Films beitragen, in der öffentlichen Wahrnehmung jedoch oftmals weniger präsent sind. Die Kooperation mit dem Kino am Dach soll 2027 weitergeführt werden.

BIERDECKEL

Gestaltung und
Illustration:

Gulim Askar nach
einem Konzept von
Caroline Liebhart
und Flora Mair

BIERDECKERL

In Kooperation mit Diagonale, Festival des österreichischen Films

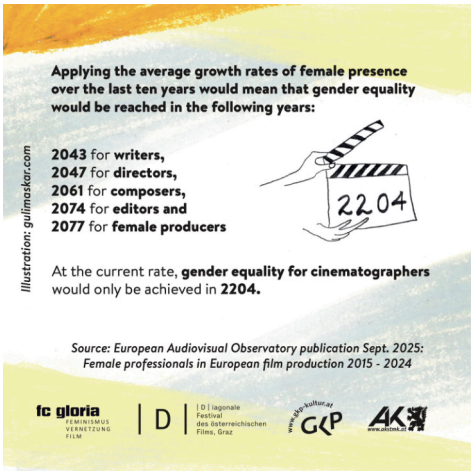
FC Gloria bringt in Kooperation mit der Diagonale – Festival des österreichischen Films seit 2011 jährlich Bierdeckel mit aktuellen feministischen Themen auf den Tisch. Die aktuelle Bierdeckelserie wurde bei der *Diagonale* in Graz, bei FC Gloria-Veranstaltungen sowie auf österreichischen und internationalen Filmfestivals aufgelegt. Viele der Motive sind bereits begehrte Sammelstücke. In der Edition 2026 werden zwei aktuelle Studien illustriert. Zum einen die Redezeitverteilung im österreichischen Dokumentarfilm, erhoben im Österreichischen *Film Gender Report* des ÖFI. Zum anderen die errechnete Anzahl an Jahren, die es in Europa noch dauern wird, bis Gleichstellung in verschiedenen Filmberufen, laut einer Studie der European Audiovisual Observatory vom September 2025 zu weiblichen Fachkräften in der europäischen Filmproduktion, erreicht ist. Im Gewerk Kamera wird diese Gleichstellung demnach bei gleichbleibendem Tempo der Branche erst im Jahr 2204 erreicht sein.

Gestaltung und Illustration:
Gulim Askar
nach einem Konzept von Caroline Liebhart und Flora Mair
mit Unterstützung von Gabriele Mathes, Pia Pivec und Heide Oberegger

Mit Unterstützung von AK Steiermark und GKP Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik









FEMINIST PROJECTS

Koordinatorin:

Gabriele Mathes

FEMINIST PROJECTS





VERNETZUNG: FC GLORIA VOICES

Die Vernetzungstreffen, die FC Gloria seit September 2025 in wöchentlichem Rhythmus anbietet, waren und sind ein voller Erfolg. *FC Gloria Voices* ist ein Zusammenschluss von FLINTA* aus der Filmbranche und Freund:innen, die ein gemeinsames Interesse verbindet: das Singen! Aus einer kleinen Gruppe ist binnen weniger Monate eine Truppe von 30 Personen geworden, die die regelmäßigen Treffen in großer Kontinuität wahrnimmt. Wir singen, wir politisieren, wir tauschen branchenbezogene Neuigkeiten aus, wir tüfteln an Themen für Liedtexte, die musikalisch umgesetzt werden.

Hier lebt der Geist von FC Gloria, der uns vor 16 Jahren zum Zusammenschluss motiviert hat: einander stärken, eine Plattform für Informationsaustausch bereitstellen, aktuelle politische Themen künstlerisch bearbeiten. Das Vernetzungstool *FC Gloria Voices* bietet all das. Wir kommen miteinander ins Gespräch, wir sind aufmerksam für die Veränderungen und Verwerfungen in unserer Branche, das gemeinsame Singen schweißt uns zusammen.

FC Gloria ist es ein Anliegen, gesellschaftspolitisch relevante, feministische Themen und Anliegen aus den Filmbereich auf spielerische und unkonventionelle Weise einem größeren Publikum nahezubringen. Die Erfolgsgeschichte der jährlichen Sujets der Bierdeckel seit 2011 beweist, dass dieser Weg schon sehr erfolgreich von uns beschritten wurde. Durch das Angebot der Vernetzungstreffen *FC Gloria Voices* verleihen wir Themen wie „Quote“, „Equal Payment“, „Diversität und Diskriminierung“, „Gleichstellung vs. Gläserne Decke“ im Rahmen unserer gemeinsamen Auftritte Öffentlichkeitswirksamkeit. Die Treffen bieten Möglichkeit zur Vernetzung und Gelegenheit zum Austausch für Kolleg:innen aller Departments der Filmbranche.

2026 präsentierten sich *FC Gloria Voices* mehrmals mit Auftritten der Öffentlichkeit:

Im Rahmen der Diagonale verliehen wir beim Diskussionssalon am 21.März 2026 dem Thema *Unter der Haut: Körper, Macht und Trauma* Dringlichkeit durch stimmliche Intervention.

Bei der Preisverleihung des Drehbuchwettbewerbs *If she can see it she can be it* des DrehbuchFORUM Wien im Filmcasino am

27.Mai 2026 fügten wir dem Rahmenprogramm einen starken feministischen und gleichzeitig unterhaltsamen, musikalischen Akzent hinzu.

Beim großen Vernetzungstreffen am 29. Juni 2026 im Veranstaltungsraum der Superbude (Transponder) erweiterten wir das stimmliche Potenzial unserer Kerntruppe: das gemeinsame Intonieren von „I will survive“ durch 120 FLINTA* aus der Filmbranche und Freund:innen setzte ein klanglich machtvolles Zeichen und war für alle Anwesenden ein bleibendes Erlebnis. Vernetzungstreffen wie dieses sind gerade in unserer kompetitiven Branche und bei steigendem finanziellem Druck ein hochwirksames Mittel, um kreativen Austausch und Solidarität zu ermöglichen und einen fruchtbaren Boden für künstlerische Innovation auf individueller und branchenübergreifender Ebene zu schaffen.

Textauszug aus einem FC GLORIA VOICES Songtext, präsentiert bei der Diagonale:

"Jeder Film ist wie: einsam kämpfen,
immer alles geben

ganz früh aufsteh'n, nur fürs Drehen leben

es ist hart - doch ja, wir lieben was wir tun

und ich sage mir: einsam streiten bringt mich doch nicht weiter.

*Komm schon Freund*in, ich halt´ dir die Leiter -*

so sind wir - ja gemeinsam sind wir stark!"

POOL

Koordinator:innen:

Adrien Summerer
Valentina Duelli

FC GLORIA POOL

FÜR FLINTA* IN DER ÖSTERREICHISCHEN FILMBRANCHE

Seit vielen Jahren ist der FC Gloria POOL Österreichs größte und beispielgebende Vernetzungsplattform für FLINTA* in der Filmbranche mit rund 680 aktiven Einträgen: https://pool.fc-gloria.at. Konzipiert, gestaltet und umgesetzt von FC Gloria, bietet diese umfangreiche Datenbank allen in der Branche aktiven FLINTA* die Möglichkeit, einen Eintrag zur eigenen Arbeit zu verfassen, sich professionell zu vernetzen und Teammitglieder aus allen Gewerken zu finden. Diese Plattform macht FLINTA* im öterreichischen Film sichtbar und erleichtert es, Filmteams gendergerecht zu besetzen. In der Datenbank können alle Interessierten nach FLINTA* suchen, die in unterschiedlichen Bereichen im und mit Film arbeiten. Der POOL ist offen für alle - sowohl für die Suche als auch für die Registrierung ist es nicht nötig, FC Gloria Mitglied zu sein.

Seit 2025 bietet der Pool auch die Möglichkeit, Job-Sharing Partner:innen zu finden: Nutzer:innen können mit einem einfachen Klick signalisieren, dass sie an Jobsharing interessiert sind. Der Pool erleichtert die Suche nach potenziellen Partner:innen mit ergänzenden Fähigkeiten durch Filter und Suchfunktionen. Der Eintrag in den FC Gloria POOL ist niederschwellig und für alle offen.

Aussicht 2027

Die bereits 2025 etablierte Jobbörse (Pinnwand) am Beginn der Startseite soll in Zukunft wieder verstärkt bespielt werden. Außerdem soll die bereits geplante aktualisierte Slide Show mit Beginn des Jahres umgesetzt werden. Mit den Neuerungen 2025 wurde der Grundstein gelegt für die bessere Benutzbarkeit des Pools, dessen Überarbeitung in den nächsten Monaten und im Laufe des nächsten Jahres fortgeführt werden.

In der Zukunft soll der POOL eine noch besser funktionierende Plattform werden, auf der die Profile nicht nur auffindbar sind, sondern auch aktiv benutzt und auf dem aktuellsten Stand gehalten werden. Die Interaktivität zwischen den Mitgliedern soll durch die neue Pinnwand gefördert und im nächsten Jahr noch weiter ausgebaut werden.

POOL Revisionen: Adrien Summerer & Valentina Duelli (Koordination FC Gloria)

Programmierung & Administration:
Regina Leibetseder-Löw, versteht sich als Allrounderin. Neben der Planung und technischen Umsetzung beschäftigt sie sich mit den ständig wechselnden Designs im Internet, wobei ihr die Usability besonders wichtig ist.

MITGLIEDER BETREUUNG

Koordinator:innen:

Adrien Summerer
Valentina Duelli

MITGLIEDERBETREUUNG

NEXT GENERATION, NEUE GLORIE*N

Unsere Mitglieder sind die Grundlage und treibende Kraft unserer Arbeit. Ihr Feedback, ihre Bedürfnisse und ihre aktive Beteiligung sind ausschlaggebend für unsere filmpolitischen Aktivitäten und die Weiterentwicklung unserer Angebote.

Auch 2026 ist die Zahl unserer Mitglieder weiter gewachsen. Wir konnten 20 neue Mitglieder gewinnen und zählen aktuell 282 Mitglieder. Damit ist FC Gloria weiterhin eine der größten Interessenvertretungen von Filmschaffenden in Österreich. Das kontinuierliche Wachstum zeigt, dass der Bedarf an Vernetzung, Austausch und einer Interessenvertretung für FLINTA* in der Filmbranche ungebrochen ist.

Mit April 2026 haben Adrien Summerer und Valentina Duelli als neues Koordinationsteam die Betreuung unserer Mitglieder übernommen. Die Beiden sind für die persönliche Betreuung der Mitglieder zuständig und übernehmen die Abwicklung von Neuaufnahmen, Austritten und Mitgliedsbeiträgen. Ebenso gehört die regelmäßige Information der Mitglieder zu ihren Aufgaben, insbesondere über den Mitglieder-Newsletter.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darin, unsere Mitglieder auch in ihrer Sichtbarkeit innerhalb der Filmbranche zu unterstützen. Wir teilen ihre Projekte, Veranstaltungen und andere relevante Aktivitäten über Social-Media und schaffen damit zusätzliche Möglichkeiten, Aufmerksamkeit auf die vielfältige Arbeit von FLINTA* Filmschaffenden zu lenken. Gleichzeitig bieten unsere Veranstaltungen, Projekte und regelmäßigen Vernetzungsformate Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung.

ÖFFENTLICHKEITS ARBEIT & KOOPERATIONEN

Koordinatorin:

Valentina Duelli

FC GLORIA ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & KOOPERATIONEN

Die Öffentlichkeitsarbeit bei FC Gloria setzt sich aus den Bereichen Newsletter, Social Media (Instagram) und diversen Kooperationen zusammen. Der Bereich wurde im Rahmen der internen Umstrukturierung bei FC Gloria ab April 2026 von Valentina Duelli übernommen und wird in enger Abstimmung mit dem Vorstand noch bis Ende des Jahres überarbeitet und angepasst.

Newsletter

FC Gloria hat 2026 bisher insgesamt 9 Newsletter verschickt, davon 5 monatliche Newsletter und 4 Mitglieder Informationen. Die monatlichen Newsletter erreichen aktuell 1.689 Rezipient:innen, die Mitglieder Newsletter 263 Mitglieder. Mit einer konstanten Öffnungsrate von 80% bei unseren Mitglieder Newslettern, gelingt es uns die überwiegende Mehrheit mit unseren Ankündigungen zu erreichen.

Instagram

Der FC Gloria Account verzeichnet aktuell 2876 Follower:innen, was einer Steigerung von rund 300 Follower:innen in einem Jahr entspricht, in dem wir allerdings nicht in allen Monaten durchgehend so aktiv waren, wie im Jahr zuvor. Das zeigt deutlich, dass FC Gloria auch mit zeitweise eingeschränkter Sichtbarkeit auf Instagram stetig neue Interessierte anspricht und wir dadurch weiterhin mehr Aufmerksamkeit für die Filme unserer Mitglieder erzielen können. 2026 haben wir bisher 16 Postings veröffentlicht und rund 165 Stories (Stand 15. Oktober 2026).

Eine Neuerung in diesem Jahr ist die Vorstellung aller Mentees mit ihren jeweiligen Mentor:innen in einzelnen Instagram Postings, was sich positiv auf die Reichweite des FC Gloria Accounts ausgewirkt hat und den am Mentoring Programm beteiligten mehr Sichtbarkeit verschafft. Ab November 2026 sollen abgeschlossene und aktuelle TANDEM Projekte in einzelnen Instagram Postings vorgestellt werden um auch hier Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit für alle am Tandem beteiligten Filmschaffenden aus unterschiedlichen Gewerken zu generieren und neue potentielle Tandem Teilnehmer:innen anzusprechen und zur Bewerbung zu motivieren.

Vernetzung und Kooperationen

Wurde 2026 der Blick bei FC Gloria mehr nach innen gerichtet, liegt der Fokus 2027 im weiteren Ausbau von nationalen und internationalen Kooperationen. Dabei sind u.a. Kooperationen mit dem *FWF Forschungsprojekt Queer Cinema Austria 1906-2026*, dem feministischen Filmmagazin Totale und mit D-Arts – Projektbüro für Diversität angedacht; auch die Kooperation mit Gewächshaus Network soll vertieft werden. Langjährige Kooperationen wie mit dem DrehbuchFORUM Wien und der Veranstaltung *If She Can See It, She Can Be It*, als auch mit #dieRegisseur*innen und der Diagonale wurden 2026 weiterhin gepflegt. Die 2026 initiierte Kooperation mit dem *Kino am Dach* im Rahmen eines gemeinsamen Kinosalons soll auch 2027 wieder stattfinden.

Aussicht für 2027

Für 2027 plant FC Gloria einen Podcast, in dem Gespräche zwischen etablierten und noch weniger erfahrenen Filmemacher: innen aus allen Gewerken zu aktuellen Themen geführt werden sollen. Die Publikation 20 Jahre FC Gloria wird im Dezember 2026 in Kooperation mit celluloid Filmmagazin erscheinen und soll 2027 auf der Diagonale präsentiert werden. Angedacht ist auch eine von FC Gloria kuratierte Filmschau in Kooperation mit dem Kino VOD Club.

IMPRESSUM

FC GLORIA
FEMINISMUS VERNETZUNG FILM

ZVR-Zahl: 369888599
Sperrgasse 6/1A, 1150 Wien
www.fc-gloria.at
welcome@fc-gloria.at

2026